

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. VI/2

Februar 1952

Jg. 2

Die kassenmässigen Einnahmen und Ausgaben
der saarl. Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. Halbjahr 1951.

Gesamtüberblick.

Die Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände wurde im 1. Halbjahr 1951 einerseits durch bedeutende Staatszuschüsse und zweckgebundene Zuweisungen sowie durch ein hohes eigenes Steueraufkommen, andererseits durch den starken Mittelbedarf für den Verwaltungsaufwand, für den Bau und die Instandsetzung von Strassen, Wegen, Brücken und Wasserläufen sowie für den sozialen Wohnungsbau bestimmt. Die kassenmässigen Einnahmen der kommunalen Gebietskörperschaften beliefen sich auf 8 592 Mill. Fr., die Ausgaben betrugen 8 496 Mill. Fr. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 haben sich sowohl die Geldeingänge als auch die Aufwendungen erhöht. Da die Ausgaben jedoch beträchtlich stärker als die Einnahmen angestiegen sind, war der kassenmässige Überschuss am Ende der Berichtszeit wesentlich geringer als am Ende der entsprechenden Vorjahresperiode. Insbesondere verschlechterte sich infolge der erhöhten Ausgaben die Finanzsituation der Stadt Saarbrücken, die am Ende des 1. Halbjahres 1951 mit einem Fehlbetrag von 439 Mill. Fr. abschloss, während im 1. Halbjahr 1950 ein geringer Überschuss erzielt worden war.

Die Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände
im 1. Halbjahr 1950 und 1. Halbjahr 1951
(Beträge in Millionen Franken)

Gebietskörperschaften	Einnahmen		Ausgaben		Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	
	1. Hj. 1950	1. Hj. 1951	1. Hj. 50	1. Hj. 51	1. Hj. 50	1. Hj. 51
Kreisangehörige Gemeinden	4 198	5 922	3 513	5 571	+ 685	+ 352
Verwaltungsbezirke	334	441	334	499	0.0	- 58
Kreisselbstverwaltungen	736	803	550	544	+ 187	+ 259
Stadt Saarbrücken	1 716	1 416	1 705	1 855	+ 11	- 439
Saarland insgesamt	6 984	8 582	6 102	8 469	+ 883	+ 114

- 2 -

Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben

Die Gesamteinnahmen der kommunalen Gebietskörperschaften waren in der Berichtszeit um 23 % höher als im 1. Halbjahr 1950. Das Steueraufkommen von 1,7 Mrd. Fr. machte etwa ein Fünftel der Gesamteinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus. Trotz des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, der zu einer nicht unwesentlichen Steigerung der staatlichen Steuereingänge führte, war der Steuerertrag der kommunalen Gebietskörperschaften im 1. Halbjahr 1951 nur wenig höher als in der gleichen Vorjahresperiode. Um den Haus- und Grundbesitz zu entlasten, haben zahlreiche Gemeinden im Jahre 1951 die Hebesätze der Grundsteuer gesenkt. Die Auswirkungen dieser Massnahme und die Tatsache, dass die Kassenstatistik (insbesondere infolge verspäteter Steuereingänge) nicht frei von Zufallsergebnissen ist, erklären es, dass die Steuermehreinnahmen der Kommunen trotz der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 relativ nur unbedeutend waren. Ein wesentlich anderes Bild zeigt die Entwicklung der Finanzausweisungen. Mit dem anwachsenden staatlichen Steueraufkommen erhöhten sich diese Zuschüsse an die Gemeinden von 1 Mrd. auf 1,5 Mrd. Fr. Die Eingänge aus den Finanzausweisungen werden in Zukunft weiter ansteigen, da nach dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen dem Staat und den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom 25.5.1951 der Anteil der Kommunen und Kreisverbände an der Lohn-, Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer von bisher 25 vH auf 30 vH erhöht wurde. Das Gesetz gilt zwar rückwirkend ab 1.1.1951, Nachzahlungen aus einem vermehrten Steueraufkommen des Staates an die Gemeinden erfolgten jedoch erst nach den Schlüsselberechnungen in der zweiten Jahreshälfte.

Der Anteil der einzelnen Einnahmearten an den Gesamteinkünften hat sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 etwas geändert. Während der Prozentsatz der gemeindeeigenen Steuern zurückgegangen ist, stieg die Quote der allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen an. Die Ablieferungen von kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen, die Darlehensrückflüsse und die Entnahmen aus dem Kapitalvermögen erhöhten sich besonders auffallend. Der Anteil der letzteren an den Gesamteinnahmen der Gemeinden blieb zwar relativ gering (11,7 vH), aber die Entwicklung zeigt, dass die Gebietskörperschaften infolge der angespannten Kapitalmarktlage gezwungen sind, vermehrt auf ihre Rücklagen zurückzugreifen.

Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. Halbjahr 1950 und 1. Halbjahr 1951 in Mill. Fr.

Einnahmen	1. Halbjahr		Ausgaben	1. Halbjahr	
	1950	1951		1950	1951
Steuern	1 715	1 716	Persönl. Verwaltungsausgaben	1 149	1 530
Allgem. Finanzausweisungen	1 026	1 476	Sächl. Verwalt. Ausgaben	282	368
Umlagen	329	358	Zuschüsse an wirtsch. Unternehmen	482	509
Ablieferung v. wirtsch. Unternehmen	462	748	Schuldendienst	118	186
Zweckgebundene Zuweis. 1)	910	1 221	Darlehensgewährung	57	57
Gebühren u. Beiträge	350	389	Investitionen 3)	109	791
Miete und Pacht	92	109	Wohnungsbau 4)	419	581
Zinseinnahmen	19	22	Sonstige Bauarbeiten	1 052	1 300
Erlös aus Vermögensveräusserung	58	59	Kriegsfolgenfürsorge	69	46
Entnahmen aus Kapitalvermögen	98	204	übriger Fürsorgeaufwand	372	388
Darlehensrückflüsse	33	59	Umlagen	393	414
Schuldenaufnahme	227	305	Sonstige Ausgaben 2)	1 600	2 299
Sonstige Einnahmen 2)	1 665	1 916			
Gesamteinnahmen	6 984	8 582	Gesamtausgaben	6 102	8 469

1) Diese Zahlen enthalten auch Zuweisungen der kommun. Verwaltungen untereinander und führen insoweit zu Doppelzählungen. - 2) Als Differenz errechnet. - 3) Einschl. Beteiligungen. - 4) Einschl. Baulanderschliessung.

Die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände waren im 1. Halbjahr 1951 um 39 % höher als in der gleichen Vorjahresperiode. Die Investitionen wuchsen gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 um fast das ^{vier}~~vier~~einhalbfache an, während die Aufwendungen für den Wohnungsbau um rund 40 vH stiegen. Die sonstigen Bauarbeiten (Strassenbau, Kanalisation usw.), die im 1. Halbjahr 1950 rund 1 Mrd. Fr. oder 17 vH der kommunalen Gesamtausgaben beanspruchten, erhöhten sich in der Berichtszeit auf 1,6 Mrd. Fr. oder um 55^{3/5} vH. Auch die Verwaltungsaufwendungen der gemeindlichen Gebietskörperschaften sind nominell weiter gestiegen. Ihr prozentualer Anteil an den Gesamtausgaben ging jedoch ebenso wie derjenige der Fürsorgelasten und der Zuschüsse an wirtschaftliche Unternehmen erfreulicherweise zurück.

Die kreisangehörigen Gemeinden.

Unter den kommunalen Selbstverwaltungen verzeichnen die kreisangehörigen Gemeinden die günstigste Einnahmenentwicklung. Ihre Geldeingänge waren im 1. Halbjahr 1951 um 41 vH höher als in der gleichen Vorjahresperiode. Am meisten haben sich die Einnahmen der Gemeinden mit bis zu 10 000 Einwohnern vermehrt. Bei den Ausgaben verringerte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 der Anteil des Verwaltungsaufwands, der Zuschüsse an wirtschaftliche Unternehmen, der Fürsorgeleistungen und der Umlagen zugunsten der Ausgabenquote für Investitionen, Wohnungsbau und sonstige Bauarbeiten. Von den kreisangehörigen Gemeinden hatten diejenigen mit bis zu 10 000 Einwohnern die grösste Steigerung der Ausgaben zu verzeichnen. Wie bei der Gesamtheit der Gebietskörperschaften wuchsen auch bei den kreisangehörigen Kommunen die Ausgaben stärker als die Einnahmen, sodass sich der kassenmässige Überschuss gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 um fast die Hälfte verringerte.

Die Verwaltungsbezirke.

Die Einnahmen der Verwaltungsbezirke stiegen um fast ein Drittel, die Ausgaben aber um nahezu die Hälfte an, sodass sich am Ende der Berichtszeit ein Fehlbetrag ergab, der 13 vH der Einnahmen ausmachte. Bei den Verwaltungsbezirken fehlen die Einkünfte aus eigenen Steuern. Hauptfinanzierungsquelle stellen die Amtsumlagen dar, die im 1. Halbjahr 1950 mehr als drei Viertel, in der Berichtszeit jedoch nur noch etwas über drei Fünftel der Gesamteinnahmen ausmachten. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 erhöhten sich die Umlagen um 6 vH, die zweckgebundenen Zuweisungen stiegen ebenfalls um 6 vH und die Ablieferungen von wirtschaftlichen Unternehmen sogar um 49 vH. Bei den Ausgaben verminderte sich der Anteil des Personalaufwandes von 73 auf 64 vH.

Die Kreisselbstverwaltungen.

Unter den Einnahmen der Landkreisverwaltungen spielt das Steueraufkommen nur eine unbedeutende Rolle. Haupteinnahmequellen sind die allgemeinen Finanzaufweisungen und die Umlagen. Der Anteil der zweckgebundenen Zuweisungen ging gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 von 62 Mill. auf 35 Mill. Fr. oder um 43 vH zurück. Unter den Ausgaben stehen nach wie vor die Personalkosten an erster Stelle. Sie erhöhten sich gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um über 30 vH. Ihre Quote an den Gesamtaufwendungen ist weiter gestiegen und betrug im 1. Halbjahr 1951 36 vH. Die Zuschüsse an wirtschaftliche Unternehmen, die Zahlungen für den Schuldendienst und die Fürsorgeausgaben lassen einen merklichen Rückgang erkennen.

Der Stadtkreis Saarbrücken.

Der Anteil der Stadt Saarbrücken an den Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften, der sich im ersten Halbjahr 1950 auf etwa ein Viertel belief, ist auf weniger als ein Sechstel zurückgegangen. Im Gegensatz zu den übrigen Selbstverwaltungen, die gegenüber dem 1. Halbjahr 1950 erhöhte Einnahmen verbuchten, schloss die Saarhauptstadt mit einem Betrag ab, der um 17,5 vH niedriger war als die Eingänge in der gleichen Vorjahresperiode. Die allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen waren um 125 Mill. Fr. oder 34,9 vH geringer als im gleichen Quartal 1950, weil für das 1. Halbjahr 1951 - solange das Finanzausgleichsgesetz und der neue Schlüssel für die Verteilung der Finanzzuweisungen noch nicht festgelegt war - nur in begrenztem Umfang Schlüsselzuweisungen erfolgten. Die eigenen Steuereinnahmen gingen um 116 Mill. Fr. oder 22,5 vH zurück. Lediglich die Ablieferungen von wirtschaftlichen Unternehmen sind bedeutend angestiegen. Während sich der Anteil der allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen an den Gesamteinnahmen vermindert hat, erhöhte sich die Quote der Ablieferungen von wirtschaftlichen Unternehmen von 6,8 auf 16,6 vH. Im 1. Halbjahr 1950 wurden keine Schulden aufgenommen, 1951 dagegen 40 Mill. Fr.

Unter den Ausgaben, die insgesamt um 8,8 vH angewachsen sind, haben sich vor allem der Personalaufwand und die Sonstigen Ausgaben erhöht. Die Personalkosten stiegen um 95 Mill. Fr. oder 44,1 vH, und die Sonstigen Ausgaben vermehrten sich um 71 Mill. Fr. oder 11,1 vH. Die Aufwendungen für Hochbauten und für Tiefbauarbeiten (ohne sozialen Wohnungsbau) waren um 45 Mill. Fr. oder 8,2 vH höher als in der gleichen Vorjahreszeit, während die Ausgaben für den sozialen Wohnungsbau um rund ein Drittel zurückgegangen sind. Die Zuschüsse an wirtschaftliche Unternehmen verringerten sich um 58 Mill. Fr. oder 47,1 vH. Es ist zu erwarten, dass sich bei Einnahmen und Ausgaben im zweiten halben Jahr wesentliche Verschiebungen ergeben werden.

Vierteljahresstatistik
der Gemeindefinanzen

Tab. 1

Die Einnahmearten der kreisangehörigen Gemeinden
im 1. Halbjahr 1950 und 1951 in 1 000 Fr. und in vH.

Art der Einnahmen	Kreisangehörige Gemeinden						davon Gemeinden über 10 000 Einwohner					
	1950			1951			bis 10 000 Einwohner 1. Halbjahr			1950		
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Steuern	1135 294	27,0	1259 715	21,3			548 250	23,3	558 027	16,2	587 044	31,6
Allgemeine Finanzzuweisungen	725 955	17,3	1178 410	19,9			460 951	19,7	730 031	21,1	265 004	14,3
Umlagen	5 250	0,1	5 057	0,1			5 250	0,2	5 057	0,1	-	-
Ablieferungen v. wirtsch. Unternehm.	307 436	7,3	467 748	7,9			266 205	11,4	390 977	11,3	41 231	2,2
Zweckgebundene Zuweisungen 1)	532 348	12,7	963 083	16,2			390 813	16,7	630 848	18,3	141 535	7,6
Gebühren und Beiträge	161 854	3,8	192 558	3,2			49 177	2,1	57 837	1,7	112 677	6,1
Miete und Pacht	65 869	1,6	71 806	1,2			29 857	1,3	41 718	1,2	36 012	1,9
Zinseinnahmen	7 163	0,2	10 866	0,2			1 673	0,1	4 829	0,1	5 490	0,3
Erlös aus Vermögensveräußerung	45 526	1,1	40 849	0,7			29 276	1,2	27 926	0,8	16 250	0,9
Entnahme aus Kapitalvermögen	92 642	2,2	135 335	2,3			32 252	1,4	62 261	1,8	60 390	3,3
Darlehensrückflüsse	19 630	0,5	51 386	0,9			11 139	0,5	36 789	1,1	8 491	0,5
Schuldenaufnahme	166 572	4,0	195 249	3,3			66 672	2,8	55 708	1,6	99 900	5,4
Sonstige Einnahmen 2)	932 327	22,2	1350 333	22,8			451 056	19,3	853 457	24,7	481 271	25,9
Gesamteinnahmen	4197 866	100,0	5922 395	100,0			2342 571	100,0	3455 465	100,0	1855 295	100,0
											2466 930	100,0

1) Diese Zahlen enthalten auch Zuweisungen der kommunalen Verwaltungen untereinander und führen insoweit zu Doppelzählungen

2) Als Differenz errechnet

Die Einnahmearten der Gemeindeverbände sowie der Landkreise zusammen
im 1. Halbjahr 1950 und 1951 in 1 000 Fr. und in vH.

Art der Einnahmen	Verwaltungsbezirke			Kreiselbstverwaltungen						Landkreise zusammen.		
	1950			1951			1. Halbjahr			1951		
	absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH	vH
Steuern	-	-	-	-	-	-	20 279	2,8		1155 573	21,9	1282 541
Allgemeine Finanzzuweisungen	2 480	0,8		3 043	0,7		228 373	31,0		956 808	18,2	1436 264
Umlagen	256 801	77,0		272 625	61,8		66 688	9,0		328 739	6,2	357 630
Ablieferungen v. wirtsch. u. Unternehm.	10 793	3,2		16 125	3,7		28 272	3,8		346 501	6,6	513 948
Zweckgebundene Zuweis.	26 444	7,9		27 919	6,3		61 694	8,4		620 486	11,8	1026 273
Gebühren u. Beiträge	14 898	4,5		17 648	4,0		9 705	1,3		186 457	3,5	223 200
Miete und Pacht	2 466	0,7		5 373	1,2		6 100	0,8		74 435	1,4	85 862
Zinseinnahmen	1 965	0,6		2 096	0,5		3 804	0,5		12 932	0,2	17 492
Erlös aus Vermögensveräußerung	3 958	1,2		1 166	0,3		2 629	0,4		52 113	1,0	46 604
Entnahme aus Kapitalvermögen	622	0,2		3 613	0,8		4 469	0,6		97 733	1,9	148 320
Darlehensrückflüsse	1 718	0,5		2 183	0,5		4 138	0,6		25 486	0,5	57 357
Schuldenaufnahme	4 800	1,4		3 000	0,7		55 584	7,5		226 956	4,3	265 286
Sonstige Einnahmen 2)	6 695	2,0		85 940	19,5		245 003	33,3		1184 025	22,5	1705 654
Gesamteinnahmen	333 640	100,0		440 731	100,0		736 738	100,0		5268 244	100,0	7166 431

1) Diese Zahlen enthalten auch Zuweisungen der kommunalen Verwaltungen untereinander und führen insoweit zu Doppelzählungen

2) Als Differenz errechnet. - 3) Gemeinden und Gemeindeverbände

Vierteljahresstatistik
der Gemeindefinanzen

Tab. 3
(Forts.v.Tab.1 u.2)

Die Einnahmearten der Stadt Saarbrücken sowie der kommunalen Verwaltungen
des Saarlandes insgesamt im 1. Halbjahr 1950 und 1951 in 1 000 Franken und in vH.

Art der Einnahmen	Stadt Saarbrücken			Saarland insgesamt		
	1. Halbjahr					
	1950		1951	1950		1951
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Steuern	559 493	32,6	433 811	30,6	1 715 066	24,6
Allgemeine Finanzzuweisungen	69 059	4,0	39 546	2,8	1 025 867	14,7
Umlagen	-	-	-	-	328 739	4,7
Ablieferungen v. wirtsch. Unternehmen	115 977	6,8	234 304	16,6	462 478	6,6
Zweckgebundene Zuweisungen ¹⁾	289 448	16,9	194 729	13,8	909 934	13,0
Gebühren und Beiträge	163 396	9,5	166 154	11,7	349 853	5,0
Miete und Pacht	17 506	1,0	23 170	1,6	91 941	1,3
Zinseinnahmen	6 399	0,4	4 470	0,3	19 331	0,3
Erlös aus Vermögensveräusser.	6 252	0,4	12 464	0,9	58 365	0,8
Entnahme aus Kapitalvermögen	-	-	55 834	3,9	97 733	1,4
Darlehensrückflüsse	7 670	0,4	1 158	0,1	33 156	0,5
Schuldenaufnahme ²⁾	-	-	40 000	2,8	226 956	3,3
Sonstige Einnahmen	480 834	28,0	210 351	14,9	1 664 859	23,8
Gesamteinnahmen	1716 034	100,0	1 415 991	100,0	6 984 278	100,0
					8 582 422	100,0

1) Diese Zahlen enthalten auch Zuweisungen der kommunalen Verwaltungen untereinander und führen insoweit zu Doppelzählungen

2) Als Differenz errechnet

Die Ausgabearten der kreisangehörigen Gemeinden im 1. Halbjahr 1950 und 1951
in 1 000 Franken und in vH

Art der Ausgaben	Kreisangehörige Gemeinden						davon Gemeinden					
	1950			1951			bis 10 000 Einwohner			über 10 000 Einwohner		
	1. Halbjahr			1. Halbjahr			1. Halbjahr			1. Halbjahr		
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Persönl. Verwaltungsausg.	540 665	15,4	704 847	12,7	158 913	8,9	235 575	7,4	381 752	22,1	469 272	19,6
Sächl. Verwaltungsausgaben	181 418	5,2	239 250	4,3	85 502	4,8	151 523	4,8	95 916	5,5	87 727	3,7
Zuschüsse an wirtschaftl. Unternehmen	315 694	9,0	427 953	7,7	277 746	15,6	372 857	11,7	37 948	2,2	55 096	2,3
Schuldendienst	76 203	2,2	72 455	1,3	36 611	2,0	29 299	0,9	39 592	2,3	43 156	1,8
Darlehensgewährungen	51 735	1,5	48 065	0,9	14 544	0,8	21 126	0,7	37 191	2,2	26 939	1,1
Investitionen ¹⁾	101 537	2,9	475 430	8,5	67 024	3,8	160 899	5,1	34 513	2,0	314 531	13,1
Wohnungsbau ²⁾	307 085	8,7	500 207	9,0	105 838	5,9	266 086	8,4	201 247	11,7	234 121	9,8
Sonstige Bauarbeiten	500 196	14,2	996 076	17,9	319 795	17,9	774 680	24,4	180 401	10,4	221 396	9,2
Kriegsfolgenhilfe	42 744	1,2	29 568	0,5	25 181	1,4	14 086	0,4	17 563	1,0	15 482	0,6
Übriger Fürsorgeaufwand	216 125	6,1	251 838	4,5	103 172	5,8	127 289	4,0	112 953	6,5	124 549	5,2
Umlagen	349 247	10,0	413 903	7,4	303 143	17,0	349 288	11,0	46 104	2,7	64 615	2,7
Sonstige Ausgaben ³⁾	830 312	23,6	1411 004	25,3	286 583	16,1	671 320	21,2	543 729	31,4	739 684	30,9
Gesamtausgaben	3512 961	100,0	5570 596	100,0	1784 052	100,0	3174 028	100,0	1728 909	100,0	2396 568	100,0

1) Einschliesslich Beteiligungen. - 2) Einschliesslich Baulanderschliessung. - 3) Als Differenz errechnet

Vierteljahresstatistik
der Gemeindefinanzen

Tab. 5

(Forts.v.Tab.4)

Die Ausgabearten der Gemeindeverbände sowie der Landkreise zusammen
im 1. Halbjahr 1950 und 1951 in 1 000 Franken und in vH.

Art der Ausgaben	Verwaltungsbezirke			Kreiselbstverwaltungen						Landkreise zusammen 4)							
	1950			1951			1950			1951			1950		1951		
	absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH
1. Halbjahr																	
Persönl. Verwaltungsausg.	243 623	73,0		319 648	64,0		150 194	27,3		195 987	36,0		934 482	21,3		1220 482	18,5
Sächl. Verwaltungsausgaben	34 549	10,4		55 536	11,1		84 445	6,3		38 584	7,1		250 412	5,7		333 370	5,0
Zuschüsse an wirtschaftl. Unternehmen	12 073	3,6		14 747	3,0		30 877	5,6		823	0,2		358 644	8,1		443 523	6,7
Schuldendienst	880	0,3		672	0,1		27 175	4,9		9 872	1,8		104 258	2,4		82 999	1,2
Darlehensgewährungen	3 100	0,9		890	0,2		2 500	0,5		8 148	1,5		57 335	1,3		57 103	0,9
Investitionen 1)	3 728	1,1		4 183	0,8		4 116	0,7		1 644	0,3		109 381	2,5		481 257	7,3
Wohnungsbau 2)	1 322	0,4		1 119	0,2		22 722	4,1		21 175	3,9		331 129	7,5		522 501	7,9
Sonstige Bauarbeiten	3 898	1,2		10 701	2,2		2 597	0,5		13 296	2,4		506 691	11,5		1020 073	15,4
Kriegsfolgenhilfe	3 461	1,0		1 387	0,3		19 051	3,5		13 868	2,6		65 256	1,5		44 823	0,7
Übriger Fürsorgeaufwand	9 360	2,8		5 530	1,1		100 213	18,2		89 826	16,5		325 698	7,4		347 194	5,2
Umlagen	78	0,0		=	=		40 922	7,4		=	=		390 247	8,9		413 903	6,3
Sonstige Ausgaben 3)	17 553	5,3		84 946	17,0		115 322	21,0		150 748	27,7		963 187	21,9		1646 698	24,9
Gesamtausgaben	333 625	100,0		499 359	100,0		550 134	100,0		543 971	100,0		4396 720	100,0		6613 926	100,0

1) Einschliesslich Beteiligungen. - 2) Einschliesslich Baulanderschliessung. - 3) Als Differenz errechnet.

4) Gemeinden und Gemeindeverbände

Vierteljahresstatistik
der Gemeindefinanzen

Tabelle 6
(Forts. v. Tab. 4 u. 5)

Die Ausgabearten der Stadt Saarbrücken sowie der kommunalen Verwaltungen
des Saarlandes insgesamt im 1. Halbjahr 1950 und 1951 in 1 000 Fr. und in vH.

Art der Ausgaben	Stadt Saarbrücken			Saarland insgesamt				
				1. Halbjahr				
	1950			1951			1950	
	absolut	vH		absolut	vH		absolut	vH
Persönl. Verwaltungsausgaben	214 660	12,6		309 334	16,7		1 149 142	18,8
Sächl. Verwaltungsausgaben	31 657	1,9		34 125	1,8		282 069	4,6
Zuschüsse an wirtschaftl. Unternehmen	123 418	7,2		65 267	3,5		482 062	7,9
Schuldendienst	13 730	0,8		47 800	2,6		117 988	1,9
Darlehensgewährungen	-	-		-	-		57 335	0,9
Investitionen ¹⁾	-	-		309 725	16,7		109 381	1,8
Wohnungsbau ²⁾	87 800	5,1		58 565	3,2		418 929	6,9
Sonstige Bauarbeiten	545 377	32,0		280 353	15,1		1 052 068	17,3
Kriegsfolgenhilfe	3 126	0,2		996	0,1		68 382	1,1
übriger Fürsorgeaufwand	45 786	2,7		41 301	2,2		371 484	6,1
Umlagen	2 788	0,2		-	-		393 035	6,5
Sonstige Ausgaben ³⁾	636 661	37,3		707 404	38,1		1 599 848	26,2
Gesamtausgaben	1 705 003	100,0		1 854 870	100,0		6 101 723	100,0
							8 468 796	100,0

1) Einschliesslich Beteiligten. - 2) Einschliesslich Baulanderschliessung. - 3) Als Differenz errechnet